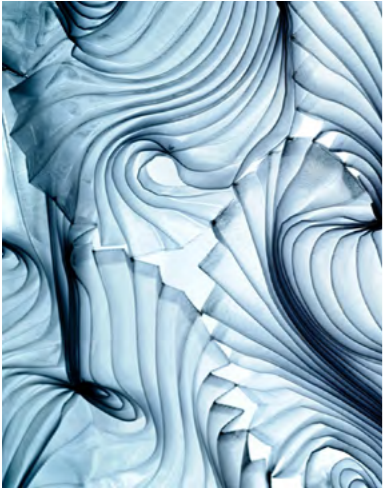






was feines

Heft 7 | Februar 2024



Inhalt

Editorial	3	Ausgezeichnet Dora Hermann	12	Rückblick in Bildern Schön, aber selten!	24
Aktuelle Ausstellung Frische Brise	4	Ausgeschrieben Niedersächsischer Staatspreis	13		
		Termine 2024	14		
				Vorschau auf das nächste Heft	26
Portrait Kathrin Sättele	8	Rückblick Christmas Edition 2023	16	Impressum	27
					

Titel: Annette Rawe

Editorial



In unregelmäßigen Abständen bin ich gefordert, mich mit dem Thema Kunsthandwerk ganz grundsätzlich auseinanderzusetzen. Wenn ich gebeten werde, einen Vortrag zu halten oder in einer Podiumsdiskussion mitzuwirken. Mal ist so ein Moment der Selbstvergewisserung auch nötig, wenn ein großer Wettbewerb startet, in dem ich als Organisatorin oder Jurorin mitarbeite, und manchmal sind solche Überlegungen auch erforderlich, wenn im Nachgang zu einer Preisverleihung Kritiker an mich herantreten und fragen, wieso denn jemand einen Preis bekommen hat und ein anderer nicht. Dabei geht es eigentlich immer wieder darum, die Position des Kunsthandwerks zwischen Kunst, Handwerk und Design zu bestimmen. Dann tauchen unter anderem Fragen auf wie: Wieviel Handwerk muss in einem Werk drinstecken, damit wir es einigermaßen sicher dem Kunsthandwerk zuordnen können? Können Designer*innen auch Kunsthandwerker*innen sein? Was ist mit Exponaten, die einen von Herzen begeistern, bei denen aber maximal die Prototypen handwerklich gefertigt wurden? Wie hoch muss die künstlerische Durchdringung sein? Und muss beim Kunsthandwerk wirklich alles „von Hand gemacht“ sein?

Der Blick über den Tellerrand unserer Nation hinaus hilft wenig. Wie mir eine finnische Textilkünstlerin einmal sagte, firmiert das, was wir hierzulande Kunsthandwerk nennen, dort na-

hezu unisono unter Design. Schauen wir in die USA, dann ist alles das, was wir Kunsthandwerk nennen, arts oder applied arts. Und die Bibel des deutschen Handwerks – die Handwerksordnung – kennt den Begriff Kunsthandwerk überhaupt nicht.

Und doch: Wenn ich Exponate begutachte, in einem Wettbewerb oder als Vorbereitung auf eine Ausstellung, dann treten diese theoretischen und grundsätzlichen Fragen meist sehr schnell zurück. Wenn mich ein Objekt begeistert und damit einlädt, mich näher mit ihm, seiner Machart, seiner Geschichte, seinem Material, seinem Produzenten oder seiner Produzentin zu beschäftigen, dann wird schnell klar, was Kunsthandwerk ist und was nicht: Kunsthandwerk schafft hochwertige Kulturgüter, die auf dauerhaften Gebrauch angelegt sind. Es ist normalerweise ein Unikat, das hier entsteht, manchmal auch eine Kleinserie, und dieses Unikat oder diese Kleinserie zeugen von der Originalität einer Idee, von tiefer Materialkenntnis, hoher Gestaltungskraft, exzellenten Fertigkeiten und einer interessanten Formensprache. An dieser Linie entlang werden wir auch 2024 die Ausstellungen in der Handwerksform Hannover ausrichten. Schauen Sie also gern bei uns vorbei und lassen Sie sich überraschen!

*Dr. Sabine Wilp
Kuratorin Handwerksform Hannover
im Februar 2024*

Ich freue mich auf Ihre Zuschriften an: sabinewilp@googlemail.com oder folgen Sie uns auf Instagram [@handwerksform](https://www.instagram.com/handwerksform) oder Facebook www.facebook.com/handwerksform.hannover.

Frische Brise



Michael Kindler und Guido Metz

Im Frühling weht ein frischer Wind durch die Handwerksform Hannover, denn wir haben die Kunsthandwerker*innen in Deutschland gefragt, woran sie denken, wenn sie den Begriff *Frische Brise* hören. Die Antworten sind wie immer sehr unterschiedlich ausgefallen. Manchen fällt dabei ein warmer Sommerwind ein, andere denken an Bootsfahrten auf einem See, an leicht geblähte Segel, an Textilien mit maritimen Dekors oder an einen schützenden Mantel gegen einen kühlen Wind.

35 Teilnehmer*innen aus den Materialbereichen Edelmetall, Glas, Holz, Keramik, Papier, Schmuck und Textil beleuchten das Thema. Die Ausstellung startet am Wochenende der *Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2024*, am ersten Aprilwochenende.



Heike KreyBing

Holz

Guido Metz und *Michael Kindler* schauen bei ihren Entwürfen gern über den Tellerrand hinaus und suchen nach neuen Sichtweisen und Materialien für Altbewährtes. In die Ausstellung entsenden sie einen Räucherwal. Ein Entwurf mit einem Augenzwinkern, denn das altbekannte Räuchermännchen kommt in neuer Form als Wal daher, dessen Wasserfontäne hier durch den Rauch des abbrennenden Räucherkegels ersetzt wird.

Schmuck und Gerät

Heike KreyBing verwendet für ihren Schmuck maritime Materialien, die durch die Wellen und eine frische Brise an den Strand gespült werden: wie Treibholz oder Bernsteine. Gern verwendet sie auch Seetang, der frisch angespült und noch nass und glänzend wunderschön aussieht. Mit seiner Färbung von grün bis rotbraun und den vielen dicken Blasen bietet er sich gerade zum Mitnehmen an. Doch schon nach kurzer Zeit ist er trocken, wird schrumpelig und brüchig. *KreyBing* hat lange experimentiert und eine Methode gefunden, Seetang wieder zu rehydrieren, geschmeidig und glänzend und vor allem fast geruchlos zu machen. Um ihre Meereschätze zu Schmuckstücken werden zu lassen, häkelt sie aus Baumwoll-

garnen eine Art Grundplatte, auf der alle Naturmaterialien arrangiert und mit Garnen oder Drähten befestigt werden. Meist werden dabei auch noch Elemente aus 925er Silber mit einbezogen.

Als Wahl-Kielerin und Küstenbewohnerin haben es *Meike Kröger* schon immer maritime Formen und Themen angetan. Die ausgebildete Goldschmiedin widmet sich in ihren freien künstlerischen Arbeiten dem Thema des Unterwegs-Seins, Ankommens und Aufbrechens. Boote, locker gezeichnet und handwerklich-plastisch oder illustrativ in Messing umgesetzt, transportieren Passagiere, Träume, Hoffnungen. Beschwingt wird mit wehenden Haaren auf den Wellen gesurft, kleine Dampfer stehen in See und die Windsbraut wirft die Angel aus. Fernweh, Reiselust und Abschiedsschmerzen gehen Hand in Hand an Bord, begleitet von Neugierde, Vorfreude und Fantasie. Treibhölzer, gesammelt an den Stränden von Nord- und Ostsee, sind die Träger der kleinen Flotten. In Verbindung mit den sorgfältig hergestellten Messingformen thematisiert das Treibholz das Vergängliche, das Zufällige und Vorläufige. Für eine vorher nicht bestimmbare Zeitspanne werden die Stücke zu Kunstwerken, landen auf kleinen Sockeln, bekommen Bedeutung.



Gudrun Beerbohm

Textil

Gudrun Beerbohm diente die Flower Power Bewegung der 70er Jahre als Inspirationsquelle für eine Kollektion von losen Mänteln und Hosenkleidern aus naturbelassenem Leinen, die im handwerklichen Siebdruckverfahren mit Blumenmotiven bedruckt wurden. Eine großzügige Schnittgestaltung bewirkt zusammen mit den großflächig angelegten floralen Druckmotiven in klarem Blau eine fröhlich-lässige Stimmung. Die grobe Stoffstruktur des weichen Grundmaterials und schnitttechnische Details wie Taschen und Nähte tragen alternierend mit dem Druckvorgang und dem Zufall ihren Teil zur Gestaltung

bei, mit dem Ergebnis, dass das brüchige, unvollkommene Druckbild und die kontrastierende Farbgebung von kaltem Blau und Beige zu einem ausgewogenen Gesamtbild verschmelzen. Die organischen Druckmotive und die großzügigen Kleidernschnitte bilden ein harmonisches Ganzes.

Ganz anders der Ansatz von *Barbara Hattrup*. Sie hat sich überlegt, dass es bei einer frischen Brise durchaus wichtig sein kann, ein Plaid zum Wärmen zur Hand zu haben. Ihre Serie *altwieneu* umfasst Allzweckdecken, die aus alten Baumwoll-Herrenoberhemden gefertigt sind. Die Rückseite ist aus Waffelpiqué. Die Decken sind jeweils ca. 1,90 x 1,30 m groß und verzichten auf jegliche Synthetik-Füllung.

Bei *Imke Henzes* gewebten Schals fallen vor allem die kräftigen Farben in klaren Tönen ins Auge – Farben, die von der nördlichen Region zwischen den Meeren, wo Henze lebt und arbeitet, beeinflusst sind. Die Verwendung von reinen Naturfasern in sommerlicher Anmutung unterstreicht den maritimen Charakter.

Meike Kröger





Imke Henze

Keramik

Katharina Böttcher liebt den Hamburger Hafen, das Wasser und das Meer. Das wird in ihren Keramikarbeiten sofort deutlich. Die Frauen im Boot sind mit unterschiedlicher Brise unterwegs. Die eine mit dem Wind, die andere dagegen. Beide Keramikobjekte sind in Aufbautechnik entstanden, engobiert, glasiert und bei 1240 Grad im Elektroofen gebrannt.

Metall

Die in Deutschland geborene *Beate Gegenwart* lebt zu gleichen Teilen hier und in Wales. Dort lebt sie am Meer und ist jeden Tag den starken Winden und wechselnden Wetterbedingungen mit Blick auf den Atlantik ausgesetzt. In Deutschland bestimmen Stille, Ruhe und eine sanfte Brise

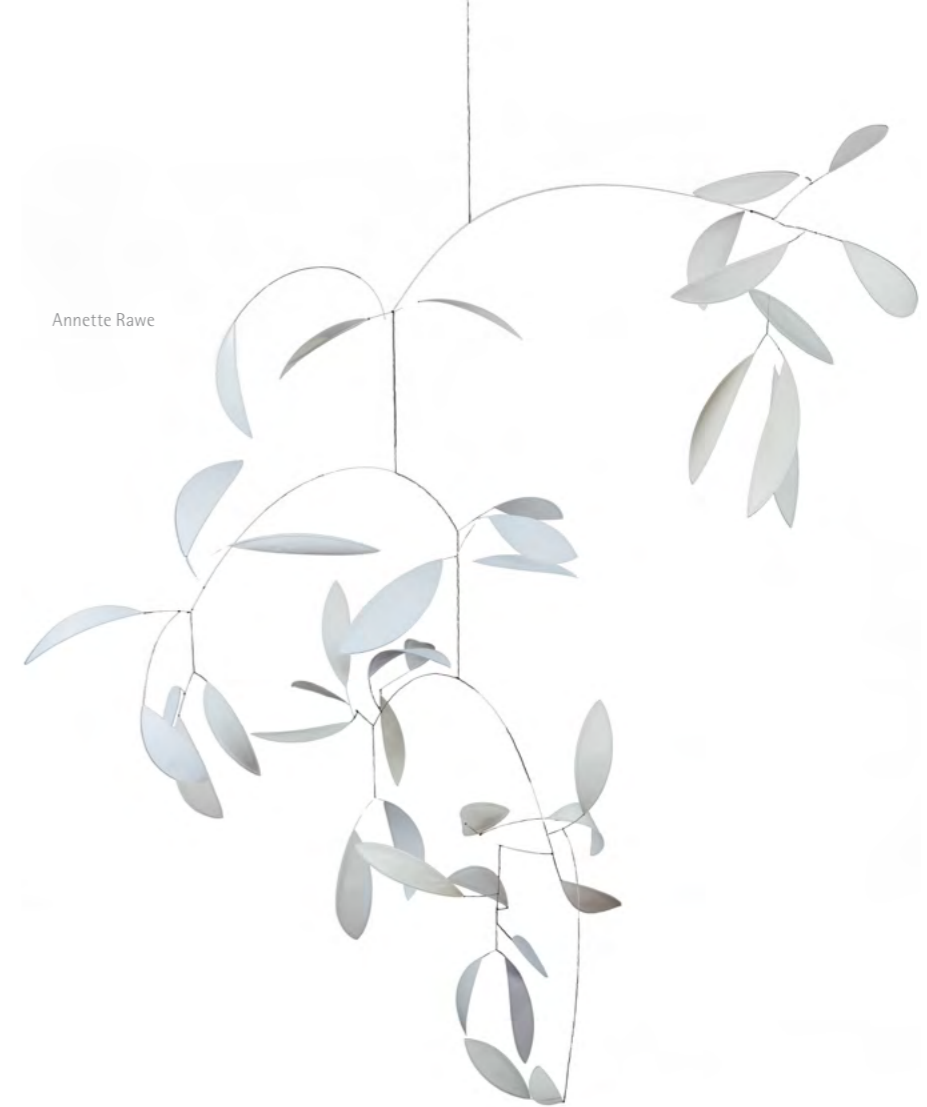
ihr Leben. Diese gelebte Erfahrung der Elemente spiegelt sich in ihren Zeichnungen und anschließend in den subtilen Bewegungen und Linien ihrer Emailarbeiten wider. Alle Objekte beginnen mit einem anfänglichen Zeichenprozess als „Probe“ für die einzuschneidenden dauerhaften Markierungen. Jedes Stück wird sorgfältig gezeichnet, geritzt und abgeschliffen. Das Kunstwerk wird dann mehrmals gebrannt und erneut gebrannt, wodurch ein Element des „Zufalls“ entsteht, das handgemachte Zeichen unvorhersehbar und intim.

Papier

Schön rumhängen! Gestaltung, Entwicklung und Herstellung von modernen Mobiles ist seit 30 Jahren das Metier der Künstlerin und Designerin

Annette Rawe. Die leichten Materialien Papier und Draht, eröffnen ihr unzählige Möglichkeiten, große Formate und unterschiedlichste Ausdrucksformen. Es sind im Laufe der Zeit verschiedenen Kollektionen entstanden. Kleinformatige Mobiles werden in Serie von Hand hergestellt. Großformatige Mobiles sind Einzelstücke. Hierbei spielt für die Künstlerin weniger, wie beim klassischen Mobile, das Ausbalancieren mehrerer Teile die große Rolle. Es ist eher die Komposition aus verwandten Elementen und deren Proportionen und Abstände zueinander. Gut gestaltete Bögen sind ein Ausdrucksmittel, die ein Objekt harmonisch oder auch dynamisch machen.

Dr. Sabine Wilp



Annette Rawe

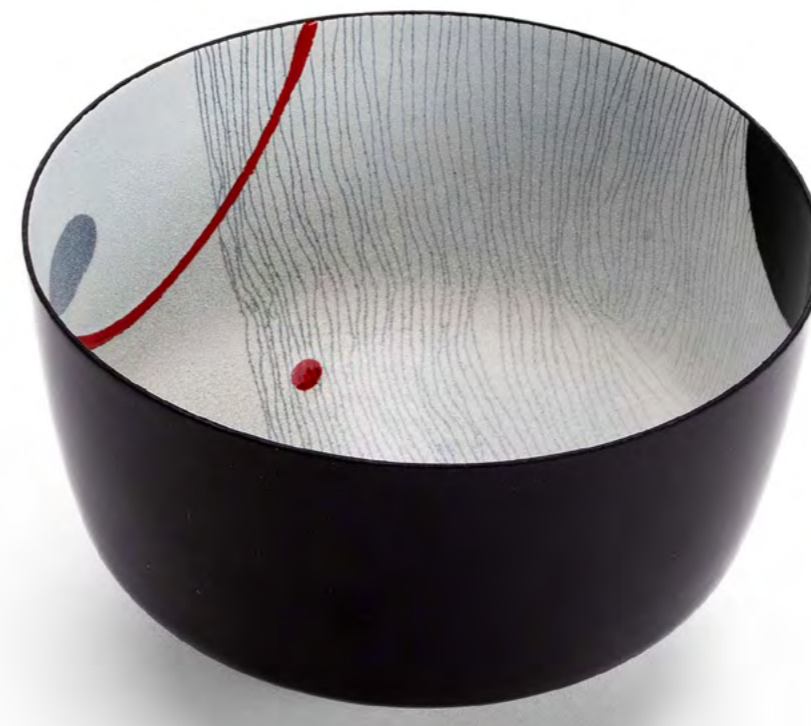


Katharina Böttcher

Teilnehmer*innen

Holger Ambroselli & Tobias Schade-waldt, Bootsbau
 Alexandra Bahlmann, Schmuck
 Gudrun Beerbohm, Textil
 Katharina Böttcher, Keramik
 Maïke Dahl, Schmuck
 Hergen Garrelts, Holz
 Beate Gegenwart, Metall
 Heiner Haass, Bootsbau
 Iris Haschek, Glas
 Barbara Hattrup, Textil
 Imke Henze, Textil
 Dora Herrmann, Textil
 Klaus U. Hilsbecher, Glas
 Michael Kindler & Guido Metz, Holz
 Kira Kotliar, Papier
 Heike Kreyßing, Textil

Meike Kröger, Edelmetall
 Marina Krog, Textil
 Sabine Lang, Schmuck
 Natalia Lenzen-dorf, Keramik
 Katja Liebig, Papier
 Esther Mann, Textil
 Gabriele Marl, Fotografie
 Patrizia Mund, Glas
 Gitta Pielcke, Edelmetall
 Caroline Raffauf, Textil
 Brigitte Rambold, Edelmetall
 Annette Rawe, Papier
 Dagmar Schwald, Papier
 Susanne Schwarz, Papier
 Christine Sieber, Papier
 Christine Wiegelmann, Papier
 Artemis Zafrana, Schmuck



Beate Gegenwart

05.04. bis 07.04.2024
Europäische Tage des Kunsthandwerks

Die Handwerksform Hannover ist ausnahmsweise auch am Sonntag, 07.04. von 12 – 17 Uhr geöffnet.
www.hannover.kunsthauptstadt.de



Portrait

Kathrin Sättele

**Handgeschmiedeter Schmuck:
leicht, elegant, modern und hand-
werklich perfekt.**

Dass sie ein gestaltendes Handwerk ausüben wollte, stand für Kathrin Sättele schon früh fest, auch wenn nicht von vorneherein klar war, dass sie Goldschmiedin werden würde. Mode interessierte sie auch, und so suchte sie zunächst beim Theater in Hildesheim nach einem Ausbildungsplatz im Schneiderhandwerk. Allerdings ohne Erfolg. Nach einigem Hin und Her landete sie schließlich in der Werkstatt des Hildesheimer Goldschmieds Reinhard Rischke.

An ihre Lehrzeit denkt sie gern zurück. Sie durfte selbst entwerfen und diese Entwürfe umsetzen und hatte auch schon früh Kontakt zu den Kunden. Vier Jahre lang lernte sie in Hildesheim alles, was zum Goldschmiedehandwerk gehört. Nach der Gesellenprüfung arbeitete sie einige Jahre lang in Ateliers in Bremen und Hannover-Isernhagen und erweiterte dort ihr handwerkliches Know-how. Aber dann war für sie klar: Das reicht nicht. 1993 begann sie an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim ihr Studium bei den Professoren Arnd Heuer und Werner Bünck. Bis zur Prüfung als Diplom-Designerin stand die Beschäftigung mit Schmuck, Gefäß und Gerät täglich auf ihrem Stundenplan.

Seit 1998 ist Kathrin Sättele als Schmuckdesignerin in Hildesheim tätig. Schon früh stand für sie fest, dass sie vom Verkauf ihrer Objekte leben möchte. Monatelang an einer Silberschale zu schmieden, das war und ist nicht so ihr Ding. Bekannt ist sie vor allem für ihren leichten und eleganten Schmuck. Ihre Handschrift ist unverkennbar. Meist arbeitet sie mit dünnem Gold- oder Silberdraht, der von ihr handgeschmiedet wird. Der Hammerschlag bestimmt den Schwung und die Stärke der Linien und sorgt dafür, dass der ursprüng-

lich runde Querschnitt des Ausgangsmaterials zur Fläche wechselt. Einmal vollendet, lässt sich dieser Vorgang nicht umkehren. Jeder Schlag muss sitzen!

Meist beginnt Kathrin Sättele damit, dreidimensional zu arbeiten und Modelle zu biegen. Das ist ihr lieber als Entwürfe zu zeichnen. Sie arbeitet nicht nach historischen Vorbildern, geht vielmehr mit wachen und aufmerksamen Augen durch die Welt. Dabei kommen ihr die besten Einfälle. In der Markthalle in Hannover fiel ihr zum Beispiel auf, dass fast alle Frauen nahezu identische Ohrhänger mit Perlen trugen. Während einer Zugfahrt grübelte Sättele weiter nach, bis ihr ein Geistesblitz kam. Die Idee der Ohrflügel, für die man keine Ohrlöcher benötigt, war geboren. 2008 erhielt Sättele für den federnden Ohrschmuck aus geschmiedetem Gelbgold den *iF product award*.

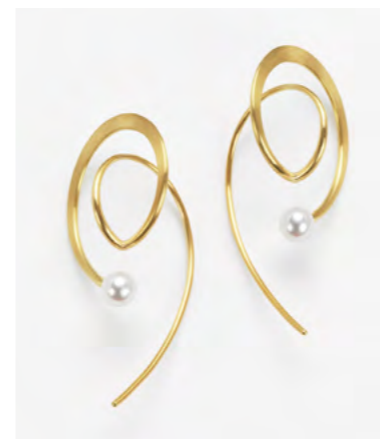
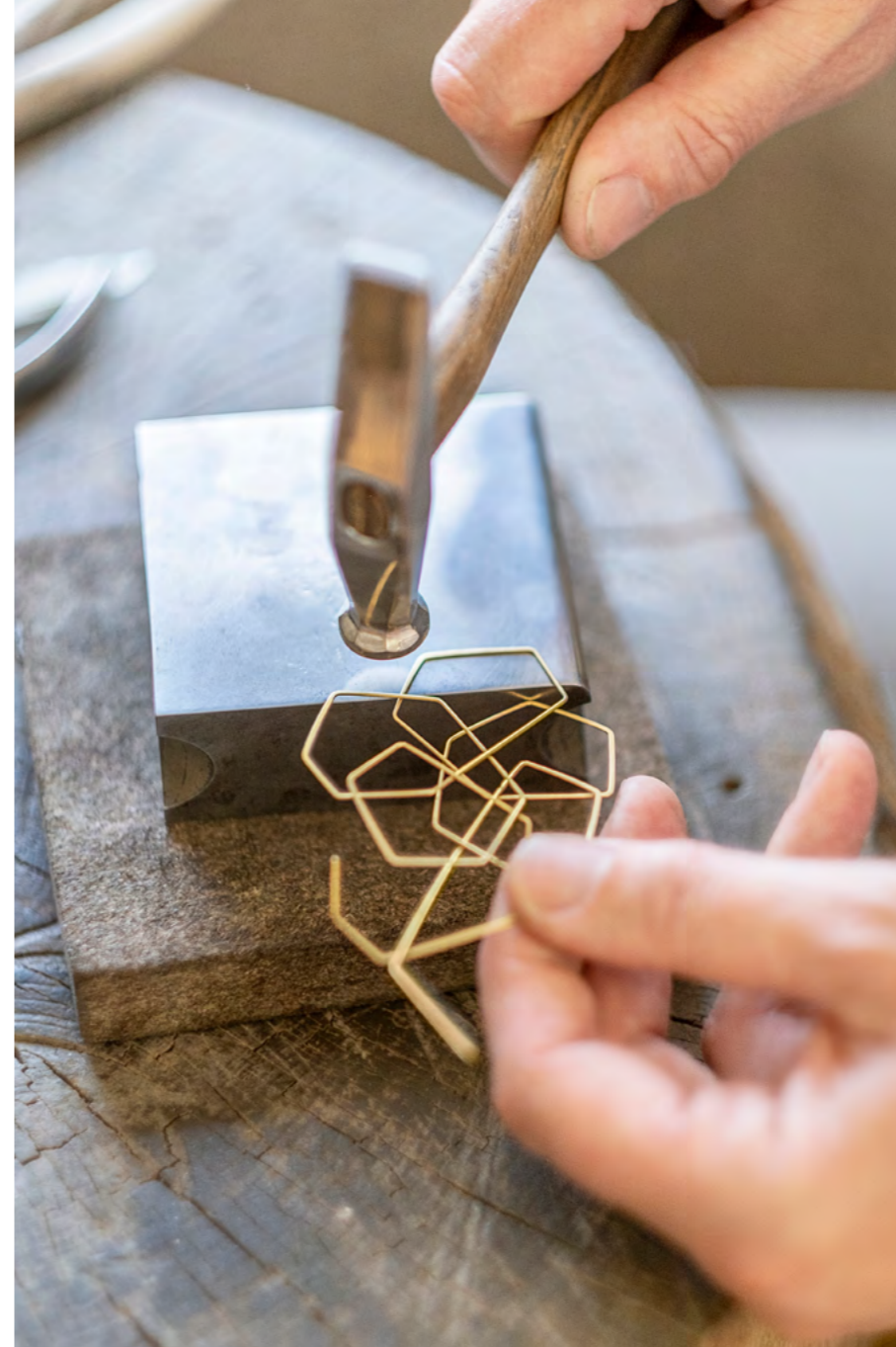


Ihren Schmuck präsentiert Kathrin Sättele auf Ausstellungen in Hannover, Hamburg und anderorts, auf Fachmessen in München und Frankfurt sowie in Galerien in Deutschland, Belgien und der Schweiz. Die Teilnahme an der *Inhorgenta* in München gehört seit vielen Jahren für sie zum Pflichtprogramm. 2010 wurde sie mit dem *Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk* ausgezeichnet. Einstimmig erkannte ihr die Jury den Preis zu und zeichnete



damit ihren Schmuck aus, der mit seiner kompromisslosen Modernität, seinem innovativen Potential und seiner handwerklichen Perfektion auf sich aufmerksam macht.

Bei ihren Colliers verzichtet Sättele auf alles Überflüssige, das die federnde Transparenz stören könnte. Die einzelnen Kettenglieder werden ineinander gehängt, ein Verschluss ist nicht nötig. Auf diese Weise lassen sich ihre Ketten an jeder beliebigen Stelle öffnen, und nichts unterbricht die Konsequenz der gestalterischen Linie. Sätteles Schmuck überzeugt durch Konsequenz und Gradlinigkeit. Ihre Formen haben oft Kreis-, Oval- oder Navette-Formen als Basis. Dennoch wirkt ihr Schmuck nicht technoid, sondern erinnert eher an eine dreidimensionale Kalligraphie aus Edelmetall.



Kontakt

Kathrin Sättele
Heinrichstraße 26, Hinterhaus
31137 Hildesheim

Tel. 05121 741390
mail@saettele-schmuck.de
www.saettele-schmuck.de

Auszeichnungen

- 2001 Sonderschau Form 2001
Tendence, Frankfurt
- 2002 Sonderschau Form 2002
Tendence, Frankfurt
- 2008 iF produkt design award,
Hannover
- 2010 Niedersächsischer Staatspreis
für das gestaltende
Handwerk, Hannover
- 2010 Nominierung Auguste
Papendieck Preis, Bremen
- 2010 Winner Modern Jewelry
Collection 2010, Art Aurea
- 2011 Winner Modern Jewelry
Collection 2011, Art Aurea
- 2012 Winner Modern Jewelry
Collection 2012, Art Aurea
- 2013 Winner Modern Jewelry
Collection 2013, Art Aurea



Verdiente Auszeichnung für Dora Herrmann

Der Hessische Staatspreis für das Deutsche Kunsthandwerk ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen, die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerk in Deutschland erhalten können. Er ist darüber hinaus der einzige Staatspreis, der über die Grenzen eines Bundeslandes hinweg ausgelobt wird. Seit mehr als 70 Jahren wird er auf der Frankfurter Messe Jahr für Jahr vergeben. Ende Januar war es wieder soweit. Auf der Ambiente fand die feierliche Verleihung statt. Vier Preise in Höhe von insgesamt 13.000 Euro wurden vergeben:

1. Preis

Christoph Leuner für die Serie „Hohlkörper #12“

2. Preis

Philipp Gröninger für die handgeschmiedete silberne Kaffeepresse

3. Preis

Dora Herrmann für die Wolldecke „Gemeinsam Regional“

4. Preis

Emma Brix für die Serie „Luftschlösser“

Wir sind sehr glücklich, dass unter den Preisträger*innen in diesem Jahr eine Niedersächsin zu finden ist. Die

hüllen kann. Eine Decke bietet uns Schutz und ist eine Art Zuhause zum Mitnehmen. Die Decke, die im Wettbewerb ausgezeichnet wurde, ist aber noch in anderer Weise mit dem Begriff „Zuhause“ verbunden. Sie entstand im Rahmen einer Kooperation, die unter dem Label „Gemeinsam Regional“ firmiert.

In dieser Kooperation arbeiten drei Frauen zusammen, die im Umkreis von 20 Kilometern in der Peripherie von Hannover leben: Alexandra Wiechert, die Züchterin von rauwolligen Pommerschen Landschafen, Carina Reso, die Inhaberin der „kleinen Spinnerei“, die die Schafwolle zu einem mitteldicken, zweifädigem Garn verarbeitet, und die Handweberin Dora Herrmann, die aus dem Material mit seiner eigenwilligen Struktur eine Decke webt, in der sich der Farbenreichtum der kleinen Herde widerspiegelt. Dazu muss man wissen, dass in Deutschland im Grunde kaum noch Garne produziert werden. Regionale Wolle wird in der Regel als wertloser Abfall entsorgt und maximal als Dünger verwendet. Die preisgekrönte Decke zeigt, dass das auch anders geht. Aus heimischer Wolle kann durchaus ein hochwertiges, regionales Material und ein ganz besonderes langlebiges und nachhaltiges Produkt entstehen. Wir gratulieren Dora Herrmann von ganzem Herzen!

Der Preis ist eine Anerkennung für ihre seit vielen Jahrzehnten hochklassige Arbeit als Kunsthandwerkerin mit dem besonderen Gespür dafür, ein traditionsreiches Handwerk mit modernen innovativen Konzepten zu verbinden.

Dora Herrmann

Tulpenstraße 19
30974 Wennigsen / Bredenbeck
Telefon: +49 5109 565508
dora.herrmann@web.de
www.dora-herrmann.de



Jury hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, den dritten Preis an die Handweberin Dora Herrmann aus Bredenbeck zu vergeben und will damit explizit auch auf das wichtige Thema einer achtsamen und regionalen Produktion aufmerksam machen. Dora Herrmann reichte zum Wettbewerb eine Decke ein. Ein Textil, das uns in einem Stück komplett um-

Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk

Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk erneut ausgelobt.

Seit 1958 vergibt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung den *Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk*. Im November 2023 hat Minister Olaf Lies die neue Wettbewerbsrunde gestartet.

Der Niedersächsische Staatspreis für das gestaltende Handwerk umfasst zwei Kategorien. Neben dem *Staatspreis* werden zwei *Förderpreise* vergeben. Das Preisgeld ist dieses Mal

Beide Preiskategorien sind für gestaltende Handwerkerinnen und Handwerker, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker, Gestalterinnen und Gestalter im Handwerk sowie Designerinnen und Designer offen, die über eine abgeschlossene Ausbildung in einem gestaltenden Handwerk oder einen vergleichbaren Fachhochschulabschluss verfügen und professionell tätig sind. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen in Niedersachsen ansässig sein.

Lies: „Der Wettbewerb um den Staatspreis für das gestaltende Handwerk geht in eine neue Runde. Der Wettbewerb wird erneut zeigen, wie innovativ und gestaltungsstark das niedersächsische Handwerk ist. Ich hoffe auf viele kreative Einreichungen. Nur, wenn gute Form und Funktion, ausgesuchte Materialien und exzellente Verarbeitung in einem Produkt zusammenkommen, wird dieses Produkt funktionstüchtig, lange und mit Freude im Gebrauch sein. Der Wettbewerb und die begleitende Ausstellung stellen die Leistungsfähigkeit des gestaltenden Handwerks unter Beweis.“

Bewerbungen können noch bis zum **15. Mai 2024** erfolgen. Die Planung, Organisation und Durchführung des Wettbewerbs erfolgt durch die *Handwerksform Hannover*. Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und das Anmeldeformular stehen unter www.handwerksform.de zum Download bereit. Die Vergabe der Preise, die Festveranstaltung und die Eröffnung der Staatspreisausstellung werden Ende Januar 2025 stattfinden.

Kontakt:

Dr. Sabine Wilp
Kuratorin Handwerksform Hannover
Tel. (0511) 3 48 59 – 421
info@handwerksform.de



Preisverleihung 2022, v.l.n.r.:
Förderpreisträger Thorben Heuer, Hauptgeschäftsführer Peter Karst, Staatspreisträger Hergen Garrelts und Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Berend Lindner

deutlich erhöht worden, insgesamt werden 15.000 Euro ausgeschüttet. Der Staatspreis ist mit 7.000 Euro dotiert. Er wird nur an selbstständig Tätige verliehen. Um zwei Förderpreise in Höhe von jeweils 4.000 Euro können sich handwerklich Kreative bewerben, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 35 Jahre alt sind.



Dagmar Schwald

Ausstellungsprogramm 2024

Änderungen im Ausstellungsprogramm vorbehalten

06.04. bis 04.05.2024

Frische Brise

Woran denken Sie, wenn Sie den Begriff *Frische Brise* hören? An einen warmen Sommerwind, an Boote oder Surfboards auf dem See, an leicht geblähte Segel, an einen entspannten Nachmittag am Wasser, ein Picknick unter Bäumen, an Textilien mit maritimen Dekors? Seien Sie gespannt, was den Kunsthandwerker*innen zum Thema eingefallen ist.

35 Teilnehmer*innen aus den Materialbereichen Edelmetall, Glas, Holz, Keramik, Papier, Schmuck und Textil beleuchten das Thema. Die Ausstellung startet am Wochenende der *Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2024*.

Eröffnung:

Freitag, 05.04.2024, 19 bis 21 Uhr

Ausstellungsführungen:

Donnerstag, 11.04. + 25.04., 16.30 Uhr

05.04. bis 07.04.2024

Europäische Tage des Kunsthandwerks 2024

Auch 2024 beteiligen wir uns mit der Frühjahrsausstellung wieder an den *Europäischen Tagen des Kunsthandwerks*, die seit 2002 in zahlreichen europäischen Ländern zeitgleich am ersten Aprilwochenende stattfinden. Schauen Sie gern in unseren Ausstellungsräumen vorbei. Wir haben ausnahmsweise auch am Sonntag von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

08.06. bis 29.06.2024

alles schmuck!

Im Sommer 2024 zeigt die Handwerksform Hannover zwei Ausstellungen, die vom Forum für Schmuck und Design zusammengestellt wurden. Das 1984 gegründete Forum versteht sich als besondere Plattform für zeitgenössischen Schmuck. Regelmäßig bietet das Forum seinen Mitgliedern an, sich an einer unjuriierten Ausstellung zu beteiligen, bei der das Thema vorgegeben ist. Für die Sommerausstellung in der Handwerksform haben wir die Arbeiten der Mitgliederausstellungen „morgens gedacht ... abends gemacht“ und „Matchbox“ ausgewählt. Gezeigt werden Schmuckstücke, die innerhalb eines Tages mit bereits vorhandenen Materialien umgesetzt wurden, sowie Arbeiten die in eine Standardstreichholzschachtel passen.

Eröffnung:

Samstag, 08.06.2024, 17 Uhr

Nacht der Museen:

Samstag, 08.06.2024, ab 18 Uhr mit Mitmachaktion



Artemis Zafrana, Griechenland



Michael Kindler & Guido Metz

07.09. bis 05.10.2024

Tafel-Kunst

Zu einem leckeren Essen gehört ein fein gedeckter Tisch. Denn das Auge isst mit. Ob Frühstück, Mittag- oder Abendessen, Kaffeetafel oder Teezeremonie: feines Porzellan, edle Gläser, schönes Besteck, Tischdecken, Servietten, Kerzenleuchter und vieles mehr gehören einfach dazu. Ganz gleich, ob die Tafel opulent, bunt oder puristisch gestaltet werden soll.

Eröffnung:

Freitag, 06.09.2023, 19 bis 21 Uhr

Ausstellungsführungen:

Donnerstag, 12.09. + 26.09., 16.30 Uhr

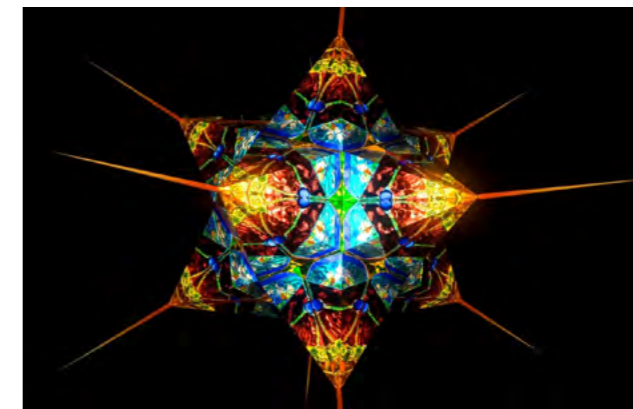
23.11. bis 15.12.2024

Christmas Edition 2024

In der letzten Ausstellung des Jahres zeigen wir immer eine ganz besondere Zusammenstellung von hochkarätigem, exklusivem und innovativem Kunsthandwerk. Wunderschöne Unikate und besondere Kleinserien, die die Kreativität der Macher*innen widerspiegeln, die gut gestaltet, formschön und nachhaltig produziert sind. Wer seinen Lieben etwas Besonderes schenken möchte, der findet bei uns viele schöne Geschenkideen. Als besonderes Highlight präsentieren wir 2024 die zweite *Young Collection*, die vom *Bundesverband Kunsthandwerk* zusammengestellt wird.

Eröffnung:

Freitag, 22.11.2023, 19 bis 21 Uhr



Monika & Ulrich Karl

Unsere Öffnungszeiten, wenn nicht anders angegeben:

Dienstag bis Freitag 12 – 19 Uhr
Samstag 12 – 17 Uhr

Sonntag, Montag und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Unsere **Ausstellungseröffnungen** Freitag Abend beginnen um **19 Uhr**.

Christmas Edition 2023

Rückblick auf die Weihnachtsausstellung



Kathrin Sättele, Staatspreisträgerin 2010



Peter Schmitz, Staatspreisträger 1991

Wenn man auf die 60jährige Geschichte der Handwerksform Hannover zurückblickt, dann gibt es eine Konstante. Jedes Ausstellungsjahr endet mit einer besonderen Präsentation des zeitgenössischen Kunsthandwerks. Viele Jahrzehnte lang firmierte die letzte Ausstellung des Jahres unter dem Titel *Weihnachtsschau*. 2014 haben wir Titel und Konzept geändert. Seither beschließen wir mit der *Christmas Edition* das Ausstellungsjahr der Handwerksform. Was geblieben ist: es ist nach wie vor die größte Schau des zeitgenössischen Kunsthandwerks in Niedersachsen, wenn nicht gar in Norddeutschland.

In der Christmas Edition werden Jahr für Jahr ganz besondere Objekte vorgestellt: besonders formschön, besonders innovativ, besonders kreativ und oftmals preisgekrönt. 2023 waren mehr als 80 Ausstellerinnen und Aussteller in der Christmas Edition vertreten und alle Werkbereiche des Kunsthandwerks wurden abgedeckt. In einem Schwerpunktbereich wurden die Arbeiten von 15 niedersächsischen Kunsthandwerker*innen gezeigt, die alle eines gemeinsam haben: Sie wurden in der Vergangenheit mit dem *Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk* ausgezeichnet. Einige von ihnen möchten wir hier noch einmal ins Gedächtnis rufen.



Jutta Arndt, Staatspreisträgerin 2004

Drechslerkunst vom Feinsten:
Hans Weißflog

Zu den Besten seines Fachs gehört auch der in Hildesheim lebende Drechslermeister Hans Weissflog. Seine Holzobjekte sind nicht nur Kunsthandwerk auf allerhöchstem Niveau, sondern auch Design-Wunderwerke, die man einfach gesehen haben muss. 1994 wurde er dafür mit dem Niedersächsischen Staatspreis ausgezeichnet. Seine Leidenschaft hat Weissflog an Sohn Jakob vererbt. Beide zählen nicht nur deutschlandweit, sondern auch in den USA zu den Koryphäen des Drechslerhandwerks.



Hans Weissflog, Staatspreisträger 1993



Joachim Giesel, Staatspreisträger 1985

Der Meister der Fotografie:

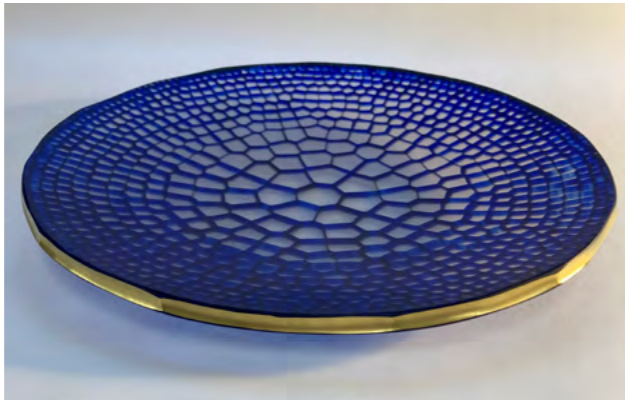
Joachim Giesel

Alles begann mit einer *Voigtländer*. Als Joachim Giesel zur Konfirmation eine Kamera bekam, war das der Grundstein für ein Leben mit und für die Fotografie. Seit über 50 Jahren hält er in seinen Dokumentationen, Serien, Portraits und Werbeaufnahmen die politische, soziale und kulturelle Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland fest. Sein Werk ist so umfassend, dass es mittlerweile ein *Joachim Giesel Archiv* gibt, das unter anderem von seiner Enkelin betreut wird. Mit der Handwerksform ist Giesel schon lange verbunden: 1977 zeigte er hier erstmals Fotografien in einer Gruppenausstellung. Weitere Schauen folgten. 1985 erhielt er den *Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk*. In der Christmas Edition 2023 waren von ihm nun wieder einmal Arbeiten zu sehen. Darunter auch ein Portrait der hannoverschen Band *Scorpions*.

Hergen Garrelts, Staatspreisträger 2022

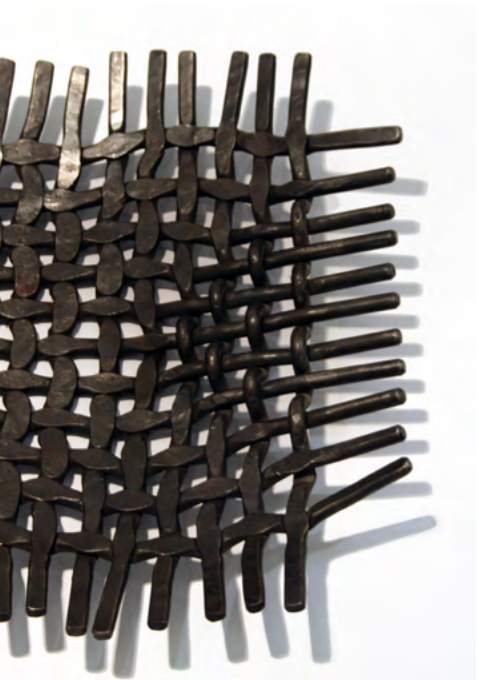


Gabriele Küstner, Staatspreisträgerin 1997



Die hohe Kunst des Glasmosaiks:
Gabriele Küstner

Die Arbeiten der Glaskünstlerin Gabriele Küstner sind etwas ganz Besonderes, daher zeigen wir sie immer wieder gern in den Ausstellungen der Handwerksform Hannover. Bereits während ihrer Ausbildung zur Glasschleiferin an der Glasfachschule Hadamar (1981 bis 1984) lernte Küstner die Technik des verschmolzenen Glasmosaiks kennen, die sie in den nachfolgenden Jahren immer weiter verfeinerte und dabei zu der für sie typischen Formensprache der farbigen Wabenstruktur fand. 1997 erhielt sie für ihre herausragenden Glasarbeiten den *Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk*. Die 1958 geborene Glasgestalterin lebt in Göttingen. Sie unterrichtete am *The Studio*, der berühmten Schule des *Corning Museum of Glass in New York* und wurde mit allen renommierten nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Ihre Arbeiten finden sich in bedeutenden privaten und öffentlichen Sammlungen.



Peter Asendorf, Staatspreisträger 1989



Maïke Dahl, Staatspreisträgerin 2007



Lucia Schwalenberg, Staatspreisträgerin 2013



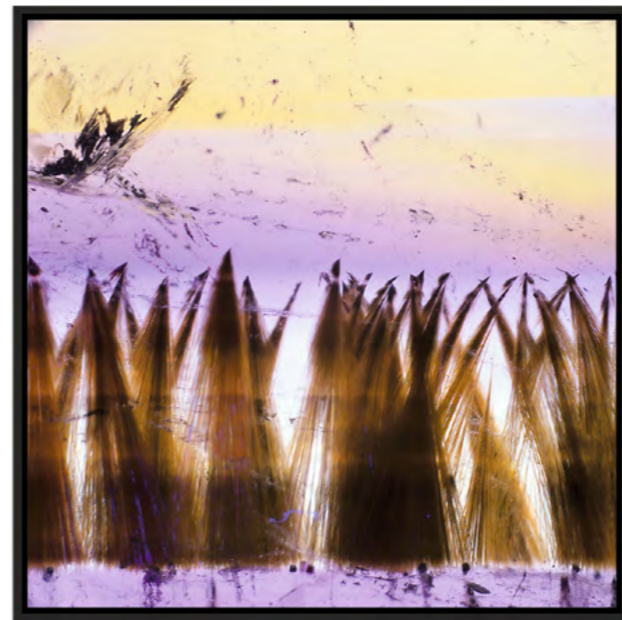
Ute Ketelhake, Staatspreisträgerin 2016

Der besondere Blick:
Manfred Zimmermann

Wenn man eine Fotografie von Manfred Zimmermann betrachtet, dann staunt man in der Regel nicht schlecht. Meist ist nicht auf den ersten und auch auf den zweiten Blick nicht zu erkennen, was dort eigentlich abgebildet ist. Zimmermann ist ein Meister der Makrofotografie. In der Christmas Edition 2023 waren von ihm vier großformatige Bilder zu sehen, in denen er das Innenleben von Schmucksteinen aufs Korn genommen hat. So verwandelte er natürliche Phänomene in fotografische Kunst. Sein spezieller Blick auf die filigranen Linien, Einschlüsse und Farbenverläufe in Mineralien eröffnet uns ganz neue Sichtweisen auf altbekannte Dinge. Im Jahr 2000 erhielt er den *Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk*.

In Stein gemeißelte Gefühle:
Uwe Spiekermann

Auch der Steinbildhauermeister Uwe Spiekermann war in der Christmas Edition 2023 mit einem Objekt vertreten. Die wichtigste Aussage des von ihm gefertigten Objektes: Liebe. Dieses besondere Gefühl hat für die Menschen auf der ganzen Welt nicht nur zu Weihnachten eine große Bedeutung. 2019 wurde Spiekermann vom damaligen niedersächsischen Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann mit dem Niedersächsischen Staatspreis für das *gestaltende Handwerk* ausgezeichnet. Spiekermann ist weit über die Grenzen von Hannover hinaus als Fachmann für personenbezogene Grabmale bekannt. Er beschreitet mit seinen Arbeiten formal ungewöhnliche Wege und gibt damit der Bestattungskultur in Deutschland neue Impulse.



Manfred Zimmermann, Staatspreisträger 2000



Uwe Spiekermann, Staatspreisträger 2019



Ulrike Knab, Staatspreisträgerin 1991



Marit Bindernagel
www.atelierbindernagel.de



Michael Kindler & Guido Metz
www.metz-kindler.de



Ulrike Isensee
www.ulrike-isensee.de



Theresa von Bodelschwingh
www.theresa-bodelschwingh.de



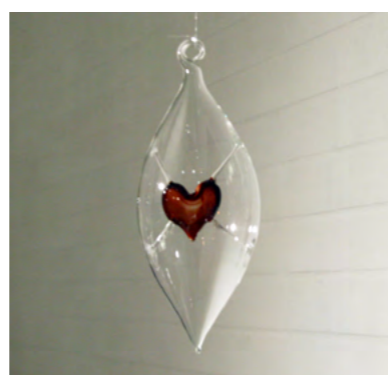
Kiho Kang
www.kangkiho.com



Stephan Broszeit
www.broszeit-holz.de

Aber nicht nur die Arbeiten der ehemaligen Staatspreisträger*innen waren wundervoll anzusehen. Es gab auch darüber hinaus viele exquisite Arbeiten aus den unterschiedlichen Werkbereichen zu bestaunen: die Grazien aus Glas von *Simone Fezer*, die Intarsiendosen von *Stefan Broszeit*, die Keramiken von *Kiho Kang* und von *Elke Eder-Eich*. Und vieles, vieles mehr. Genießen Sie unseren Rückblick in Bildern.

Dr. Sabine Wilp, Jeanine Cujé-Barth



Detlef Greiner-Perth
www.greiner-perth.de



Andreas Dach
Kontakt über Handwerksform



Elke Eder-Eich
www.elke-eder-eich.de



Konrad Koppold
www.konrad-koppold.de



Laura Niemeier
www.ploettjegood.de



Luzia Werner
www.luziawerner.de



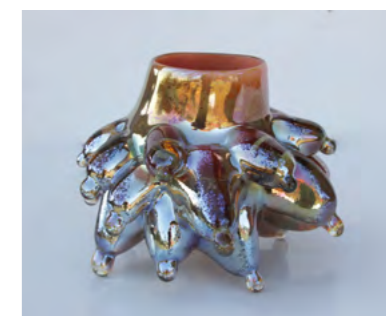
Horst Baseniak
www.lederstrumpf-braunschweig.de



Susanne Bartram
www.keramik-susanne-bartram.de



Yvonne Penter
www.pennyvertone.de



Simone Fezer
www.simonefezer.com



Sylvia Wegener
www.pikdame.com



Maria Kleinschmidt
www.handgewebt-online.de



Jeanne Koepf
www.jeanne-koepf.de



Karen Häcker, Industrierelikt
www.industrierelikt.com



Oliver Kreiter
www.tondino.de



Dagmar Christina Gerke
www.dagmarchristina.com



Birte Kathrin Tönnies
www.birtekathrintoennies.de



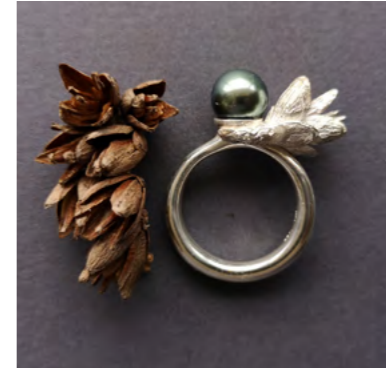
Qi Jingjing
www.justadecentday.com



Petra Hilpert
www.soprana-design.de



Kathrin Arnold
www.kathrinspapier.de



Citlali Bierbaum
www.citlali-design.com



Sabine Stasch
www.atelierstasch.de



Astrid Szibbat
www.ritagomez.de



Susanne Schwarz
www.wolkenheime.de



Cornelie Weiß
instagram: cornelie_weiss



Katrin Schreiber
www.katrin-schreiber.com



Elke Pfeiderer
www.pfeiderer-schmuck.de



Ulrike Sandner
www.ulrikesandner.de



Esther Mann
www.kofferinberlin.de



Sham Patwardhan-Joshi
Kontakt über Handwerksform



Klaus Kirchner
www.klauskirchner.net



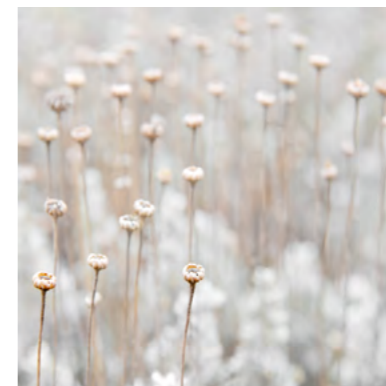
Kathrin Kremser
www.matilda-k.de



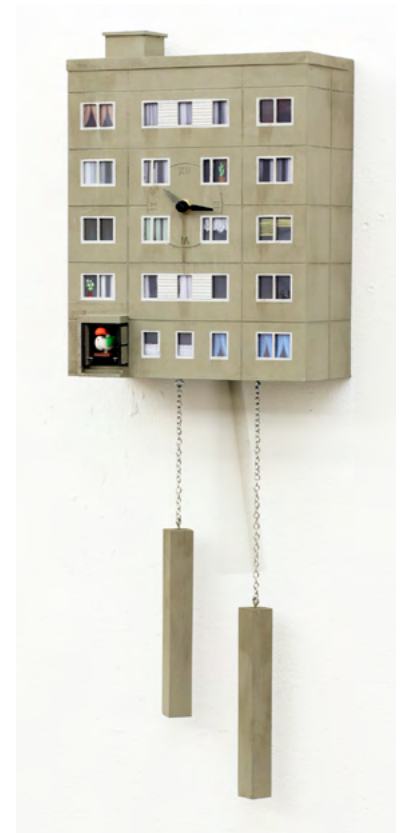
Marion Krüger
www.kruegermarion.de



Alexandra Potyka
www.dryxx.com



Gabriele Marl
www.gammafoto.de



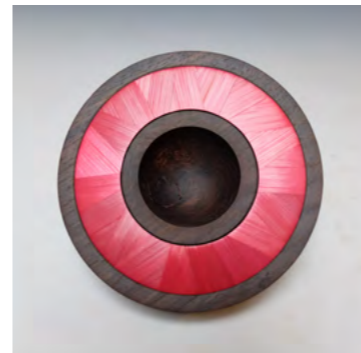
Guido Zimmermann
www.guidozimmermann.art

Schön, aber selten!

Fotorückblick auf die Ausstellung



Horst Wesemann
Löffel, geschnitzt
www.loeffelanwalt.de



Klaus Kirchner mit
Melanie Richet
Schalen mit Stroh-
marketerie
www.klauskirchner.net
www.richet.de



Philipp Lieberwirth
Geigenbau
www.geigenbau-lieberwirth.de



Barbara Amstutz
Silbergerät
www.barbaraamstutz.ch



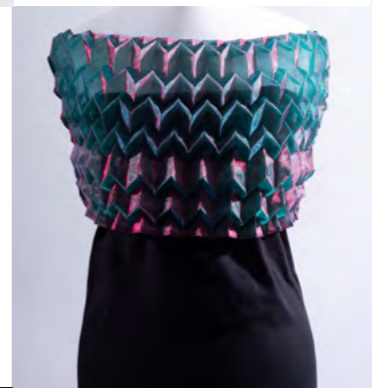
Karin Bille
Schmuck und Löffel
www.karinbille.com



Felix Votteler
Drechselobjekte
www.felix-votteler.de



Uta Ulrich
Klöppelarbeiten
www.utaulrich.de



Marina Krog
Plissee
www.plisseemarinakrog.de



Hans-Jürgen Vehse
Buchbinderei
www.feinbuchbinderei.de



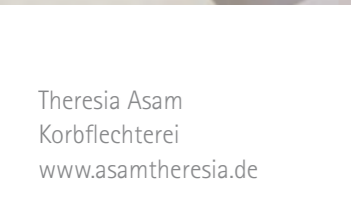
Ulrich Löhmann
Ostfriesengold
www.inselgoldschmiede-juist.de



Klaus Kirchner
Drechselobjekte
www.klauskirchner.net



Christoph Martin
Korbflechtere
www.flechtartundgartenwerk.de



Theresia Asam
Korbflechtere
www.asamtheresia.de



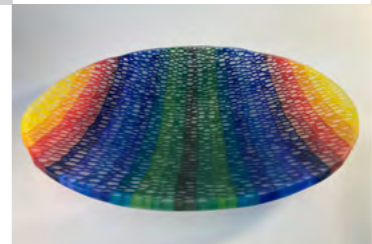
Michael Ott
Drechselobjekte
www.schreinermeister-ott.de



Maike Dietz-Butzer
Bogenbau
www.bogenrohling.de



Michaela Fedeschin
Bürsten aus Naturhaar
www.buersten-atelier.de



Gabriele Küstner
Glaskunsthandwerk
www.gabriele-kuestner.com



Marek Thomanek
Steinmesser
www.steinzeitwerkstatt.com



Christian und Maren Jende
Posamenten
www.jende-manufaktur.de



Melanie Richet
Strohmarketerie
www.richet.de



Vorschau auf das nächste Heft



alles schmuck I, matchbox

Wir hoffen, dass Sie die siebte Ausgabe von *was feines* mit Interesse durchgeblättert haben. Im Herbst des Jahres 2024 werden wir die Publikationsreihe mit dem nächsten Heft fortsetzen. Dann dürfen Sie sich auf Berichte über die Sommerausstellung „alles schmuck!“ und die Herbstausstellung „Tafel-Kunst“ freuen. Und natürlich geht es dann mit großen Schritten auf Weihnachten zu, so dass wir bereits eine Vorschau auf die Christmas Edition 2024 wagen werden, bei der wir Ihnen die zweite *Young Collection* vorstellen wollen. Bleiben Sie uns gewogen und schauen Sie gern in den Ausstellungsräumen in der Berliner Allee 17 in Hannover vorbei. Es lohnt sich!

Dr. Sabine Wilp

Janos Freuschle & Michael Schimmel



Impressum

Herausgeberin

Handwerksform Hannover
Ausstellungszentrum der
Handwerkskammer Hannover

Tel.: 0511 348 59-421
info@handwerksform.de
www.handwerksform.de

Idee und Konzeption

Dr. Sabine Wilp

Texte

Dr. Sabine Wilp
Jeanine Cujé-Barth

Gestaltung und Layout

Dipl. Des. Rüdiger Tamm

Druck

Liskow Druck und Verlag GmbH, Hannover

Fotos

wenn nicht anders angegeben:

Die Gestalter*innen

S.3 Franz Fender

S.16-19 Rüdiger Tamm

S.18 Heiko Preller

Folgen Sie uns

www.facebook.com/handwerksform.hannover

www.instagram.com/handwerksform

www.pinterest.de/handwerksform

www.youtube.com/@handwerksformhannover



Handwerksform Hannover
Ausstellungszentrum der
Handwerkskammer
Hannover

Berliner Allee 17
30 175 Hannover

Tel. 0511 348 59-421

info@handwerksform.de
www.handwerksform.de